

20.03.2018 um 01:00 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von
Michael Becker,
Pfarrer i. R., Kassel

Einreines Gewissen ist Glück

Es gibt einen Glücksminister. Leider nicht bei uns, in der neuen Regierung. Aber in einem Land bei China, in Bhutan. Da gibt es einen Minister fürs Glück der Menschen im Land. Der wurde vor ein paar Tagen gefragt (stern.de 15.3.2018), warum Menschen bei uns oft nicht so glücklich sind. Er kennt Deutschland und hat auch eine Antwort. Weil wir manchmal falsch denken, sagt er. Bei uns geht es viel um Geld und Wissen und Technik und sowas. Das ist alles wichtig, sagt der Glücksminister Ha Vinh Tho. Es macht aber nicht glücklich. Fürs Glück gibt es etwas Wertvolles, das wir viel mehr lernen sollten: Beziehungen zu Menschen. Wer mit Menschen in Frieden lebt, lebt länger, gesünder und glücklicher.

Wer sich ärgert, wird unglücklich. Wer Ärger macht, auch. Es gibt ja Menschen, die können keinen Frieden haben; die leben sozusagen von Streit und Ärger, zetteln ihn überall an, beschweren sich über jede Kleinigkeit. Die brauchen das, meinen sie wohl. Glücklich aber macht sie das nicht, gesünder auch nicht. Glück ist Freundlichkeit. Nicht aufgesetzte, unnatürliche. Sondern echte Freundlichkeit. Meistens kommt sie auch zu uns zurück. Nicht immer, das stimmt. Manche sind nicht mehr gewohnt, freundlich behandelt zu werden. Macht nichts. Wir lassen uns nicht beirren, wollen ja glücklicher werden in diesem Frühling. Soviel an uns liegt, haben wir mit allen Menschen Frieden (NT, Römerbrief 12,18). Frieden beginnt mit Freundlich sein. Und bringt Glück. Weil wir dann wissen: wir haben uns Mühe gegeben, haben gute Wort gesagt. Ein

reines Gewissen ist Glück.